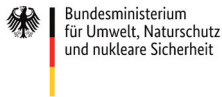


Gefördert wird die Gewinnungsphase aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Förderkennzeichen: 03K11413

Bewilligungszeitraum: 01.09.2019 – 31.08.2020

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Lisa Stadtherr | Tel.: 06221/9122-13  
E-Mail: [lisa.stadtherr@fest-heidelberg.de](mailto:lisa.stadtherr@fest-heidelberg.de)

Dr. Oliver Foltin | Tel.: 06221/9122-33  
E-Mail: [oliver.foltin@fest-heidelberg.de](mailto:oliver.foltin@fest-heidelberg.de)

FORSCHUNGSSTÄTTE DER EVANGELISCHEN  
STUDIENGEMEINSCHAFT E.V. (FEST)

Projektbüro Klimaschutz der EKD  
Schmeilweg 5 | 69118 Heidelberg  
[www.fest-heidelberg.de/mobilitaetsnetzwerk](http://www.fest-heidelberg.de/mobilitaetsnetzwerk)



Mobilität & Kirche

EINLADUNG

ZUR GEWINNUNGSPHASE FÜR EIN  
MOBILITÄTSNETZWERK  
ZUM THEMA

„MOBILITÄT & KIRCHE“

DAS PROJEKTBURO KLIMASCHUTZ WIRD  
FINANZIERT DURCH:



GEWINNUNGSPHASE IN KOOPERATION MIT:

**Energie&Kirche**

Sabine Jellinghaus | Tel.: 0202/24552-799  
E-Mail: [jellinghaus@energie-und-kirche.de](mailto:jellinghaus@energie-und-kirche.de)

## DIE IDEE EINES NETZWERKS „MOBILITÄT & KIRCHE“

Der Verkehrssektor ist in erheblichem Maße für den Klimawandel verantwortlich. Rund ein Fünftel der in Deutschland ausgestoßenen CO<sub>2</sub>-Emissionen gehen auf das Konto der Mobilität. Während sie in anderen Bereichen seit 1990 rückläufig sind, steigen die durch Mobilität verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen beständig an. Wenn man sich vor Augen führt, dass der CO<sub>2</sub>-Ausstoß langfristig um bis zu 80 Prozent reduziert werden muss, wird klar, vor welchen Herausforderungen wir stehen.

**Welche Rolle spielt klimafreundliche Mobilität in den Kirchen? Spiegeln sich die Klimaschutzziele für eine Mobilität von morgen bereits im Handeln wider? Wie kann der kirchliche Beitrag zur Mobilitätswende aussehen?**

Alle diese Fragen werden bei Ihnen in den Fachstellen für Umwelt- und Klimaschutz in den Landeskirchen und Diözesen bereits durchdacht. Denn: Mobilität ist in fast allen Klimaschutzkonzepten eines der Kernthemen. Dennoch bleibt hier noch viel zu tun. Fast alle Landeskirchen und Diözesen sind ähnlich weit mit der Bearbeitung des Themas, nur vereinzelte Akteure sind Vorreiter. Ideen, Konzepte und die Umsetzung sehen dabei ganz unterschiedlich aus.

Ebenso wie bei vielen anderen Arbeitsfeldern des Klimaschutzes ist auch beim Thema Mobilität der Austausch und eine strukturierte Zusammenarbeit wichtig. Daher laden wir Sie ein, Teil des neuen Netzwerks „Mobilität & Kirche“ zu werden, für:

- ein strukturiertes Vorgehen mit fachlicher Unterstützung,
- einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch und eine konkrete Zusammenarbeit,
- die Nutzung der gebündelten Kompetenzen im Netzwerk,
- Synergien für die eigene Arbeit.

## DIE ARBEIT IM GEPLANTEN NETZWERK „MOBILITÄT & KIRCHE“

Das geplante Netzwerk soll eine finanzielle Förderung durch die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) erhalten und hat folgende Grundstruktur:

- Mindestens sechs Partner (Landeskirchen/Diözesen) finden sich im Netzwerk zusammen.
- Sie verpflichten sich für den geförderten Projektzeitraum von drei Jahren.
- Es finden vier Netzwerktreffen pro Jahr sowie eine Auftakt- und eine Abschlussveranstaltung statt.
- Die Netzwerkpartner erhalten externe fachliche Unterstützung.
- Die Netzwerkpartner entwickeln Ziele, setzen Maßnahmen um, validieren Erfolge und berichten über den Stand ihrer Mobilitätsprojekte.

Diese Netzwerkarbeit wird unterstützt durch ein Netzwerkmanagement (Ansprechperson, Onlineplattform, Organisation), eine Moderation der Treffen sowie die fachliche Beratung.

Die Förderung der Netzwerkphase beträgt 60 Prozent; im ersten Förderjahr maximal 20.000 Euro pro Netzwerkteilnehmer, danach maximal 10.000 Euro pro Teilnehmer und Förderjahr.

## DIE VORBEREITUNGEN FÜR DAS NETZWERK

Bis zum Jahresbeginn 2020 wird die Antragstellung für das Netzwerk „Mobilität & Kirche“ vorbereitet. In dieser Gewinnungsphase können Sie sich über ein Mitwirken informieren und über Ihre Teilnahme entscheiden.

Gemeinsam erarbeiten wir die konkreten Inhalte des geplanten Klimaschutznetzwerks „Mobilität & Kirche“ und passen die zukünftige Zusammenarbeit auf Ihren individuellen Bedarf an.

Wir laden Sie als Verantwortliche aus dem Bereich Klimaschutz und Mobilität der Landeskirchen und Diözesen ein, sich an dem Prozess der Bildung des Mobilitätsnetzwerks aktiv zu beteiligen und Ihre Expertise einzubringen.

In den Prozess sind die Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen in der EKD, der Beauftragte des Rates der EKD für Umweltfragen und die Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen (Erz-)Diözesen ebenfalls eingebunden.

### DER ABSTIMMUNGSPROZESS

Mit Ihren Fragen, Anregungen und Anforderungen gestalten Sie das neue Netzwerk „Mobilität & Kirche“!

### INFORMATION UND ERSTER AUSTAUSCH

11. November 2019, 19.00 – 20.30 Uhr  
Burkhardushaus Würzburg – im Rahmen der Tagung „Erfahrungen bei der Umsetzung von kirchlichen Klimaschutzkonzepten“

### WEITERE FORMATE

Nach Absprache mit Ihnen stehen wir für weitere Treffen bereit.

### INFORMIERT SEIN

[www.fest-heidelberg.de/mobilitaetsnetzwerk](http://www.fest-heidelberg.de/mobilitaetsnetzwerk)